

... Die hohen Qualitäten, die dieses Buch sachlich und künstlerisch besitzt, lassen es gerechtfertigt erscheinen, daß der Buchhandel sich intensiv damit befaßt. Dr. Hellmuth Langenbucher im „Buchhändler im neuen Reich“.

## MAX WEGNER / BORIUS WICHART

Roman aus der Gegenreformation

269 Seiten. In Leinen RM 4.80

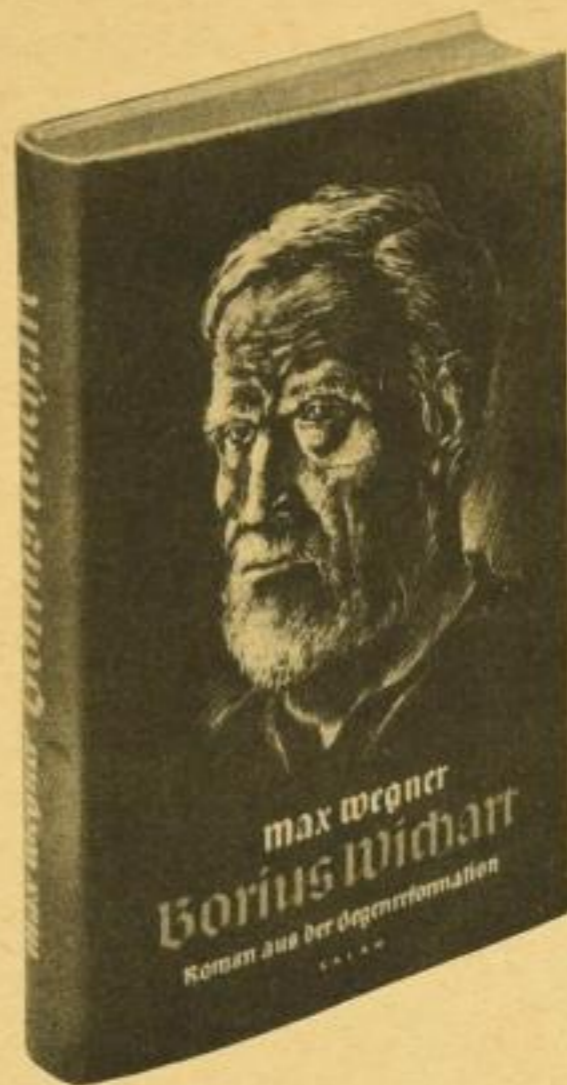
Max Wegner ist Westfale. Wer es nicht weiß, kann es aus diesem um 1600 in Paderborn spielenden Roman erleben, nicht nur aus der quaderigen, stammigen, oft aus altem westfälischem Wortgut schöpfenden Sprache, sondern auch aus den zähen, wortfargen, das Schlimmste aushaltenden und gleichsam zur Treue geborenen Menschen, die nur von einem Stammverwandten überzeugend aus der Historie zum Leben erweckt werden konnten. Der Roman ist Dichtung von lauterstem Gehalt, gemeinste Sprache und vor allem Wirklichkeit und Symbol zugleich.

Was Wegner gibt, ist fast ein ekstatisches Szenarium, dramatisch knapp, wuchtend und wirkend, außerordentlich stark in den Raumvorstellungen, lebendig in der körperlichen Gestaltung und in jedem Wort zuchtvoll gemeistert. Es sollte uns nicht wundern, wenn sich eines Tages in Wegner ein kräftiger Dramatiker offenbaren würde. Das eine kann jedenfalls jetzt schon gesagt werden: Wir sind um einen Dichter reicher.

Dr. Paul vom Hagen in der Westfälischen Landeszeitung Rote Erde, Dortmund

... Jetzt fährt uns Max Wegner in einem meisterhaft geschriebenen Roman den Schicksalskampf des protestantischen Paderborn und seines löwenmütigen Bürgermeisters aufs neue vor Augen und entwirft damit eine geschichtliche Gestalt der Vergessenheit, die es verdient, als leuchtendes Vorbild in der Reihe der deutschen Volkshelden weiterzuleben. ... Hier haben wir den historischen Roman, den wir aus unserer rassistischen Weltanschauung heraus wünschen und fordern.

Berta Rosenfelder-Dulz in den „Nationalsozialistischen Monatsheften“



## Georg Truckenmüller, Verlag, Stuttgart-Berlin



Der Kampf zwischen Polen, Litauen und dem Deutschen Ritterorden, die Spannung zwischen dogmatischer Ordensregel und blutvollem Leben ist der Inhalt der Erzählung von

### H. HIRSCH / DER WEISSE MÄNTEL FÄLLT

Aus den Schicksalsjahren des Deutschen Ritterordens

87 Seiten. Gebd. RM 2.-, Leinen RM 2.70

Mit diesem Buch beweist Hermann Hirsch, den wir schon als Verfasser des ausgezeichneten Werkes „Auf steht das Reich gegen Rom“ kennen, erneut seine Fähigkeit, deutsche Geschichte lebensvoll darzustellen. Das Werden, Kämpfen und Vergehen des Deutschen Ritterordens, das uns hier packend und mitreißend vor Augen geführt wird, lenkt unsere Blicke zu dem viel umkämpften deutschen Ostland, das nun endgültig wieder unter den Schutz des Reiches gestellt wurde. Es ist jenes Reich, für das sich der deutsche Ritterorden eingesetzt hat — seine Arbeit aber scheiterte zuletzt an starren Ordensregeln und an der päpstlichen Politik. Ulmer Tagblatt

Ein Stück deutsches Schicksal und deutscher Tragik liegt in diesem Werk beschlossen. Daß der Verfasser es in dieser Zeit zum Leben erweckte, ist ihm zu danken. Erkennen wir doch aus der unerhörten fesselnden Rückschau die Berechtigung und Notwendigkeit unseres Kampfes in der Gegenwart.

Westdeutscher Beobachter, Köln

In romanhafter Form wird uns ein dramatisch bewegtes Bild des Ritterordens enthüllt und auf eine sehr anschaulich lebendige Weise gezeigt, zu welchen Konflikten die strenge Befolgung der Regeln des deutschen Ritterordens führen mußte. Bestes deutsches Blut wurde hingepflegt, weil das Reich des deutschen Ritterordens nicht genügend „von dieser Welt“ war, sondern sich zum Werkzeug römischer Machtwillens machen ließ. Schwäb. Tageszeitung, Stuttgart